

Einladung
zu einer Vorlesung über Pensionsversicherungsmathematik
mit besonderer Berücksichtigung der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich

im Wintersemester 2017/2018
an der Universität Salzburg

- Vortragender: Dipl.-Ing. Sven Jörgen
Geschäftsführer der Valida Consulting GesmbH, Wien
Leiter des Arbeitskreises Sozialkapital der AVÖ
Gastprofessor an der Universität Salzburg
- Termine: jeweils Freitag 15–19 Uhr und Samstag 9–13 Uhr am
13. und 14. Oktober 2017
10. und 11. November 2017
12. und 13. Jänner 2018
- Inhalt: Im ersten Teil wird die Mathematik der Pensionsversicherung dargestellt. Im zweiten Teil wird auf die betriebliche Altersvorsorge in Österreich eingegangen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der wesentlichen Novelle des Pensionskassengesetzes aus dem Jahr 2012 und den umfassenden Neuerungen der AFRAC-Stellungnahme zu den Personalarückstellungen nach UGB sowie der AFRAC-Stellungnahme zur Behandlung der „Abfertigung alt“ nach IAS 19.
- Die Vorlesung vermittelt jene Kenntnisse der Pensionsversicherungsmathematik, die nach den Richtlinien der Aktuarvereinigung Österreichs (<http://www.sias.at/avoe>) Voraussetzung für die Anerkennung als Aktuar sind und den Anforderungen der Deutschen Aktuarvereinigung entsprechen (<http://www.sias.at/dav>). Die Vorlesung eignet sich auch zur Erfüllung der Anforderungen der österreichischen Finanzmarktaufsicht für die Bestellung zum verantwortlichen Aktuar oder dessen Stellvertreter (§§ 114 – 116 VAG), zum Leiter der versicherungsmathematischen Funktion oder dessen Stellvertreter (§ 113 VAG) sowie zum Leiter der Risikomanagement-Funktion oder dessen Stellvertreter (§ 112 VAG). Als Weiterbildungsveranstaltung (CPD) ist die Vorlesung im Umfang von 21 Stunden anrechenbar. Grundkenntnisse der Lebensversicherungsmathematik sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Die Gliederung der Vorlesung finden Sie auf den folgenden Seiten.
- Kostenbeitrag: € 594 (inkl. USt.) ohne Hotelunterkunft, € 894 (inkl. USt.) mit Unterkunft jeweils von Freitag auf Samstag (3 Nächtigungen) im Arcotel Castellani einschließlich Frühstücksbuffet. Die Kaffeepausen sind in beiden Beträgen inbegriffen.

- Auskünfte: Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Frau Sarah Lederer per E-Mail (sarah.lederer@sbg.ac.at). Bitte fügen Sie Ihre Telefonnummer hinzu. Ihre Fragen werden so bald wie möglich beantwortet.
- Anmeldung: Bitte schicken Sie das beiliegende Anmeldeformular per Post oder per E-Mail (sarah.lederer@sbg.ac.at), und überweisen Sie bitte den Kostenbeitrag bis 22. September 2017 auf das folgende Konto:
Salzburg Institute of Actuarial Studies (SIAS)
IBAN: AT79 2040 4000 0001 2021 BIC: SBGSAT2S
- Ort: Naturwissenschaftliche Fakultät, Hörsaal 402
5020 Salzburg, Hellbrunner Straße 34

Gliederung der Vorlesung

Erster Teil:

Klassische Pensionsversicherungsmathematik

- 1 Elementare Versicherungsmathematik für Leibrenten**
 - a. Finanzmathematische Grundlagen
 - b. Verteilungsfunktionen des Sterbealters und Sterbetafeln
 - c. Leibrenten

- 2 Pensionspläne**
 - a. Was ist ein Pensionsplan?
 - b. Kategorien arbeitgeberfinanzierter Pläne
 - c. Inhalte eines Pensionsvertrags

- 3 Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung**
 - a. Theorie der multiplen Ausscheideursachen
 - b. Verallgemeinertes Standardmodell
 - c. Standardmodell für Österreich mit Veranschaulichungen
 - d. Ausscheideordnungen
 - e. Direktpensionen
 - Aktivenrente
 - Invalidenrente
 - Anwartschaft eines Aktiven auf Invalidenrente
 - Anwartschaft eines Aktiven auf Alterspension
 - f. Hinterbliebenenpensionen
 - Individualmethode
 - Kollektivmethode

4 Exkurs: Versicherungsmathematik in der Sozialversicherung

- a. Höherversicherung als freiwillige Zusatzversicherung in der Pensionsversicherung
- b. Formelmodell auf Basis des Äquivalenzprinzips

5 Versicherungsmathematische Finanzierungsverfahren

- a. Grundsätze
- b. Gewinn- und Verlustanalyse nach einzelnen Ursachen
 - Vermögensveranlagung
 - Bemessungsgrundlagenänderung
 - Ausscheideursachen
 - Pensionsantritt
 - Neueintritte
- c. Unit-Credit-Verfahren
 - Unit Credit (traditionell)
 - Projected Unit Credit
- d. Verallgemeinertes Teilwertverfahren
- e. Verallgemeinertes Gegenwartswertverfahren
- f. Gruppenfinanzierungsverfahren, eine Auswahl
 - Verfahren mit Initialverpflichtung
 - Vermögensorientierte Verfahren
- g. Nettoverzinsung versus Marktverzinsung
 - Auszahlungsphase
 - Ansammlungsphase
- h. Rechenbeispiele

Zweiter Teil:

Betriebliche Altersvorsorge in Österreich

1 Abgrenzungen der drei Säulen der Altersvorsorge

2 Wesentliche gesetzliche Regelungen

- a. Betriebspensionsgesetz (BPG)
- b. Pensionskassen
- c. Direktversicherung
- d. Betriebliche Kollektivversicherung
- e. Vorsorgekassen („Abfertigung neu“)

3 Pensionskassenvorsorge

- a. Grundlagen
 - Betriebliche und überbetriebliche Pensionskassen
 - Aufbau einer Pensionskasse
 - Pensionskassenzusage
 - Aktuar, Prüfactuar und Risikomanagement
- b. Aktuelle versicherungstechnische Parameter
- c. Leistungsspektrum und Finanzierung
 - Wie funktioniert eine Pensionskasse?
 - Leistungsorientiertes Pensionskassensystem, Finanzierung
 - Beitragsorientiertes Pensionskassensystem, Leistungsberechnung
 - Mischformen zwischen Beitrags- und Leistungsorientierung
 - Die Sicherheitspension – § 12a PKG
 - Das Lebensphasenmodell
 - Finanzmathematisches versus versicherungsmathematisches Verfahren
 - Unverfallbarkeit
- d. Wie wird in einer Pensionskasse bilanziert?
 - Bilanz einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG)
 - Veranlagung des Kapitals
 - Schwankungsrückstellung: Funktion, Begrenzung und Führungsoptionen
 - Gewinn- und Verlustrechnung einer VRG, Ergebnisverwendung

4 „Unisex“-Rechnungsgrundlagen

- a. Bedeutung, Verbreitung
- b. Konstruktionsüberlegungen für die Pensionsversicherung
- c. Konstruktion für die Rentenversicherung: AVÖ 2005 R unisex

5 Vorschriften zur Bewertung von direkten Verpflichtungen

- a. Unternehmensrechtliche Vorschriften, „Fachgutachten“
 - AFRAC-Stellungnahme 27: Personalarückstellungen (UGB)
- b. Überblick IFRS/IAS 19 und US-GAAP
 - AFRAC-Stellungnahme 20: „Abfertigung alt“ nach IAS 19